

Inhalt

Einführung.....	4
Helga Boehm über sich selbst.....	5
<u>Erster Teil: Kindheit und frühe Jugendzeit bis zum Kriegsende 1945</u>	
Familiäre Herkunft und familiäres Zusammenleben mit den Eltern und Geschwistern.....	9
Frühe Kindheitserinnerungen.....	14
Schulzeit und Horterziehung im Nationalsozialismus von 1933 bis 1941.....	16
Deprimierende Erinnerungen an die Volksschule nach dem Tod des Vaters.....	16
Zusammenleben und Erziehung im Hort.....	20
Entfremdetes Verhältnis zur Mutter.....	23
In der Waldschule von 1939 bis 1941.....	26
Schulabschluss, Berufswunsch und Lehrstellensuche 1941.....	34
Kaufmännische Lehre in einem KfZ-Reparaturbetrieb an der Spree von April 1941 bis 1944.....	36
Freizeitgestaltung im Rahmen des BDM als BDM-Führerin	41
Über die Entwicklung ihrer Beziehungen zum anderen Geschlecht.....	45
Einbestellung zur Arbeitsdienstbehörde, Arbeitsstellensuche, Arbeitsaufnahme in der HJ-Behörde für Kinderlandverschickung und Zwangseinweisung bei Siemens.....	49
Lazarett-Einsatz als Hilfsschwester und Erlebnis des Kriegsendes.....	52
<u>Zweiter Teil: Leben in der unmittelbaren Nachkriegszeit unter alliierter Besetzung sowie nach der Gründung der Bundesrepublik in West-Berlin und Köln von 1945 bis 1959</u>	
„Durchwursteln“ in der unmittelbaren Nachkriegszeit.....	55
Einstieg ins Berufsleben im Herbst 1945.....	58
Abgebrochene Ausbildung im Auguste-Viktoria-Kinderkrankenhaus.....	59
Ausbildung zur Kindergärtnerin im Pestalozzi-Fröbel-Haus von 1946 bis 1949.....	60
Mitgliedschaft in der sozialistischen Jugend, die Falken, seit Anfang 1947, Herausbildung einer sozialistischen Einstellung.....	62
Kennenlernen ihres späteren Mannes, Uli Boehm, August 1948 und rasche Heirat.....	68
Ausscheiden aus dem Berufsleben, Schwangerschaft(en) und Geburt des Sohnes 1950.....	71
Über ihre Wohnungssituation nach der Eheschließung.....	73
Rückblick auf die ersten Ehejahre, abgebrochene Qualifizierung und Geburt der Tochter 1952.....	74
Über ihre politische Einstellung und Aktivität in der ersten Hälfte der 1950er Jahre.....	76
Kontaktaufnahme zu FDJ-/SED-Funktionären und Verpflichtung zur Informationstätigkeit für das MfS.....	84

Wiedereinstieg ins Berufsleben 1956 – Angestellte im SPD-Ostbüro und fristlose Kündigung.....	89
Umzug nach und Arbeitsaufnahme in Köln – Kassiererin und Buchhalterin im SPD-Bezirksvorstand Mittelrhein.....	95
„Kundschaftertätigkeit“ in Köln von 1957 bis 1959 und überstürzte Flucht in die DDR....	99
<u>Dritter Teil: Leben in der DDR und nach der Wende von 1989/90</u>	
Ankunft und Einleben in Ostberlin	106
Gelingendes Studium und scheiternde Ehe.....	108
Neuer Anfang in Stalinstadt/Eisenhüttenstadt im August 1961.....	119
Lehrerin an der Schule 4 in den 1960er Jahren.....	120
Herangehen an die Arbeit mit den Kindern innerhalb und außerhalb des Unterrichts	126
Zum Verhältnis zwischen Helga Boehm und ihren Kindern während deren Schulzeit.....	135
Außerschulische Aktivitäten – Organisieren und Einrichten eines Landschulheimes sowie Erlebnisse mit einer Singegruppe.....	140
Wahrnehmung der großen Politik – 11. Plenum 1965 und CSSR-Intervention 1968	143
Ausscheiden aus der Schule 4 und Wechsel in die Verwaltung 1970 – unbestallte Stadträtin für Jugend und Sport.....	150
Besuch der SED-Bezirksparteischule 1974/75 und Abwägen beruflicher Alternativen.....	152
Direktorin der Schule 5 von 1975 bis 1987	
Zur Spezifik der Schule 5: Russischklassen und Sportförderung.....	154
Zum Leitungsstil der Direktorin Boehm.....	158
Beziehung zu den Vorgesetzten, speziell zum Kreisschulrat.....	160
Werbung für den militärischen Nachwuchs ab der 8. Klasse.....	164
Zivilverteidigungs-Übung an der Schule 5 Anfang der 80er Jahre.....	167
Niederlage bei einem Kreisauscheid der Singegruppen.....	169
Die Öko-Wandzeitung und die „stonesgewaschenen“ Jeans.....	172
Ablösung als Direktorin 1987 und Ausscheiden aus dem Schuldienst 1988.....	174
Aktivitäten und politische Eindrücke als Rentnerin 1988/89.....	176
Erinnerung an die Auseinandersetzung mit ihrem Sohn wegen seines Ausreiseantrages...	177
Wendeerlebnis und Wendeverarbeitung.....	179
Nachwort zur „Lebensgeschichte der Helga Boehm“, Juli 2013.....	184